

# Wohnungsbau in Australien

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **36 (1961)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-103258>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

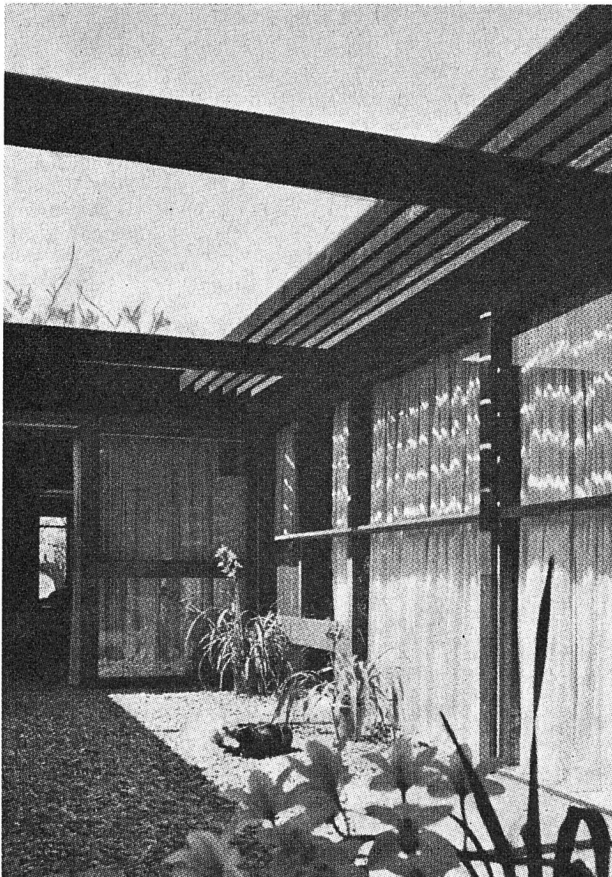
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

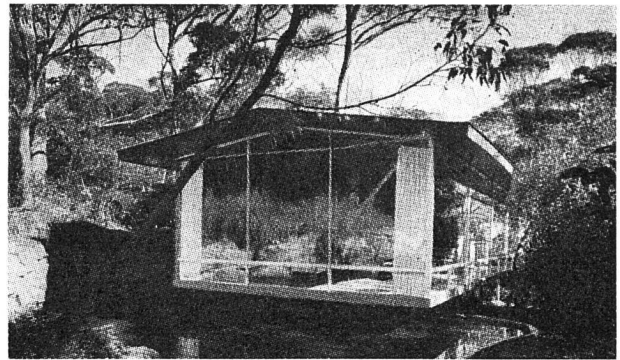
## Wohnungsbau in Australien



In der modernen australischen Architektur der Wohnhäuser sind starke Anlehnungen an den Kolonialstil früherer Jahrhunderte zu erkennen. Die meisten Australier leben auch heute noch in Einfamilienhäusern. Wohnblöcke werden zwar auch gebaut, nicht zuletzt infolge der immens steigenden Bodenpreise in den großen Städten und den Vororten. Diese Mehrfamilienhäuser sind jedoch wenig beliebt.

Der Wohnungsbau in Australien wird ungeheuer intensiv betrieben. Etwa ein Viertel aller Wohnungen des Landes soll im Laufe der letzten zehn Jahre erstellt worden sein. Der riesige Landhunger bewog die Regierung von Neusüdwesten, 45 Quadratmeilen des Grüngürtels von Sydney freizugeben. Trotzdem steigen auch dort die Bodenpreise in nie gekannte Höhen – und das in einem Land, dessen unermeßliche Weiten sprichwörtlich sind.

Der Gesamtwert der gegenwärtig im Bau begriffenen Objekte wird auf ungefähr vier Milliarden Schweizer Franken



geschätzt, bei einer Einwohnerzahl von rund zehn Millionen. Vor allem sind die beiden großen Städte Melbourne und Sydney, in denen fast ein Drittel der Bevölkerung Australiens lebt, riesige Bauplätze.

Der größte Teil der Australier wohnt nicht im Zentrum der Städte oder im riesigen Hinterland, sondern in ausgedehnten Vorstädten, die sich rings um große und kleinere Ortschaften gebildet haben. Meistens ist der Bewohner eines Hauses, sofern er nicht bereits der Besitzer ist, bestrebt, sein Heim mittels langfristiger, sehr niedrig verzinsbarer Darlehen zu erwerben. Bei diesen Einfamilienhäusern handelt es sich fast ausschließlich um einstöckige Bauten, die auf einem reichlich bemessenen Grundstück für sich allein stehen. Reich und arm wohnt auf diese Weise, wobei natürlich Größe und architektonische Gestaltung verschieden sind. Im Verhältnis zur Bevölkerungszahl weist Australien bedeutend mehr Einfamilienhäuser und viel weniger Mehrfamilienhauswohnungen auf als sämtliche anderen Länder.

Man hat den australischen Wohnbaustil mit jenem in den USA verglichen. Dies ist jedoch nur bedingt richtig. Während die amerikanischen Eigenheime, die in den zahllosen Kleinstädten des Landes ja ebenfalls dominieren, meist in Gruppen oder Reihen und nach einem bestimmten Schema erbaut werden, dominiert in Australien der ausgesprochene Individualismus seiner Bewohner auch in architektonischer Hinsicht. Dieser Individualismus, hauptsächlich maßgebend für den australischen Hang zum Einfamilienhaus, zeigt sich bei aller Anlehnung an den früheren Kolonialstil in der architektonischen Gestaltung, in der lebhaften Farbigekeit der Bauten und in den – wenn immer möglich – großen Gartenflächen. Das kleinste überhaupt zulässige Areal für ein Eigenheim mißt etwa 280 m<sup>2</sup>. Die weitgehende Öffnung der Bauten nach der Umgebung gewährleistet eine sonnige Helligkeit, während der Rahmen für ein stilles, ungestörtes Familienleben durch großzügige Gartenflächen gewahrt wird.